

Gemeinsame Andacht für die Osterwoche vom 12.4. bis 19.4.

Dieses Jahr feiern wir das Osterfest auf eine besondere Weise: Wir können nicht wie gewohnt als Gemeinde zusammenkommen, um die Geheimnisse von **Tod** und **Auferstehung** liturgisch zu begehen. Und doch hat Gott ein für alle Mal sein Erlösungswerk vollzogen. Wir möchten mit dieser Andacht also einladen, diesen **Geheimnissen** in anderer Form nachzuspüren.

Zur Einstimmung ein Gedanke des früheren Bischofs von Aachen, Klaus Hemmerle:

Oh, ein Licht mit Nägeln!

So das Kind vor der brennenden Osterkerze.

Die Nägel spüren wir.

Sehen wir das Licht? Sind wir Licht?

*Wir sind angenagelt: an uns selbst und andere,
an unsere Zeit und an unsere Verantwortung.*

Einer hat sich annageln lassen an unser Kreuz.

Und er ist nicht von ihm heruntergestiegen.

Angenagelt bis in den Tod.

*So ist er das Licht geworden,
das durch verschlossene Türen dringt.*

Er ist auferstanden – und zeigt die Male der Nägel.

Genageltes Licht.

Die Nägel spüren wir.

Sehen wir das Licht? Sind wir Licht?

(Ostern 1984)

Als Christen sind wir gerufen Licht in die Welt zu bringen. Nicht weil wir besonders toll wären, oder besondere Fähigkeiten hätten. Nein, es reicht, durch die Nägel zum Licht zu blicken. Dann ist es der Auferstandene selbst, der durch uns in die Welt scheint. Gerade jetzt, da wir spüren wie zerbrechlich das Leben ist, wie kurz. Wenn wir in den Nachrichten oder sogar in unserem Umfeld von Kranken und Sterbenden erfahren: **Gerade in das Dunkel will Jesus hinein und sein Licht erstrahlen lassen.**

Guter Gott,

wir sind oft gefangen in unseren Sorgen und Nöten. Hilf uns unser Kreuz anzunehmen, es zu tragen, wenn nötig bis zum Gipfel. Gib uns die Kraft durch die Nägel zum Licht zu sehen, jenes Licht, das du selbst bist. Du hast uns deine Gegenwart zugesagt. Gib uns **Mut und Inspiration**, dorthin wo es gebraucht wird, dein Licht der Hoffnung zu bringen.

Vater unser im Himmel,

...

Zum Abschluss ein Ostersegen (wiederum von Klaus Hemmerle, 1993):

Ich wünsche uns Osteraugen,

die im Tod bis zum Leben,

in der Schuld bis zur Vergebung,

in der Trennung bis zur Einheit,

in den Wunden bis zur Herrlichkeit,

im Menschen bis zu Gott,

in Gott bis zum Menschen,

im Ich bis zum Du,

zu sehen vermögen.

Und dazu alle österliche Kraft!

